

‘Denn das **Herz dieses Volkes ist hart** geworden

Und mit ihren Ohren hören sie nur schwer

Und ihre Augen halten sie geschlossen,

damit sie mit ihren Augen nicht sehen

und mit ihren Ohren nicht hören

**damit sie mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen,**

**damit sie sich nicht bekehren und ich sie nicht heile.**’

Apostelgeschichte 28:27

Was **ein hartes Herz** ist, das weiss Alma aus eigener Erfahrung und nach seiner Bekehrung begleiten wir ihn im Buch Mormon auf dem Weg seiner missionarischen Dienste von Zarahemla aus gegenüber Nehor dem Antichrist, anschliessend bekämpft er Amlissi mit dem Schwert und fleht zu Gott ‘O Herr, erbarme dich und verschone mein Leben, auf dass ich ein Werkzeug in deinen Händen sei, um dieses Volk zu erretten und zu bewahren’ und schlussendlich nach Ammoniha gegenüber einem korrupten und nun zitternden Zeezrom;

in Alma12:34, zitiert Alma Gott: ‘darum, wer auch immer **umkehrt** und sein **Herz nicht verhärtet**, der wird durch meinen Einziggezeugten Sohn Anspruch haben auf Barmherzigkeit zur Vergebung seiner Sünden, und solche werden **in meine Ruhe** eingehen.’

Alma kennt sehr wohl auch den Zustand **eines weichen Herzens** und was dieser Zustand bewirken kann.

Eingebettet zwischen den vielleicht banalen Erklärungen des monetären Systems und dem unaussprechlichen Trauma der Verbrennung von gläubigen Frauen und Kindern finden wir in Alma 12 und 13 dessen Rede an Zeezrom.

In diesen 68 Versen wird der Begriff ‘Herz’ 16x gebraucht, bei denen er uns 5x auffordert, das **Herz nicht zu verhärten**.

9x braucht Alma den Ausdruck ‘Ruhe Gottes’ und 7x ‘Plan der Erlösung’.

Er benutzt 9x die Beschreibung ‘Heilige Ordnung’ / ‘heilige Berufung’; ‘Engel’ werden 4x erwähnt; und ganze 13x benutzt der den Ausdruck ‘Umkehr’ oder ‘umkehren’.

Diese zwei Kapitel sind für mich auch ein Tempeltext, ähnlich wie wir ihn aus dem Tempel-Begabungszeremoniell kennen. Alma legt den Plan der Erlösung mit Adam und Eva im Mittelpunkt dar und umschreibt den Prozess der Heiligung durch die Macht des Priestertums anhand dessen Archetypen ‘Melchizedek’ König von Salem.

Er umschreibt diese Lehren als Geheimnisse Gottes. So sagt er in Alma 12:10:

‘Darum empfängt der, **der sein Herz verhärtet**, das kleinere Mass des Wortes, und **wer sein Herz nicht verhärtet**, dem wird das grössere Mass des Wortes gegeben, bis es ihm gegeben ist, die Geheimnisse Gottes zu erkennen, bis er sie völlig kennt.’

Weiter lesen wir in Alma 12:33: 'Aber Gott rief die Menschen im Namen seines Sohnes an (denn dies war der festgelegte Plan der Erlösung) nämlich: wenn ihr umkehrt und **euer Herz nicht verhärtet**, dann werde ich durch meinen Einziggezeugten Sohn barmherzig zu euch sein.'

Die Grundvoraussetzung Gott zu kennen und in seine Ruhe einzugehen, ist **die Umkehr und ein weiches Herz**'.

So sagt der Herr in Ezechiel 36:26

'Ich schenke euch **ein neues Herz** und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das **Herz von Stein** aus eurer Brust und gebe euch **ein Herz von Fleisch**.'

Nach dem ersten Besuch des Engels diente Alma 19 Jahre lang Gott und seinem Volk.

Zeezrom erhielt auch ein weiches Herz und diente ab seiner Bekehrung wie Alma als Missionar.

So auch Amulek, der wegen seiner Bekehrung seine Familie und sein Hab und Gut verlor. Alma nahm ihn zu sich nach Hause und diente ihm in seiner Trauer.

Persönlich glaube ich, dass Alma das Trauma von Ammonihä nie wirklich verarbeitet hat, doch er behielt sein weiches Herz.

Das Ideal seines grossen Vorbilds Melchisedek wurde ihm nicht gegönnt:

'aber Melchisedek, da er mächtigen Glauben ausgeübt und das Amt des hohen Priestertums gemäss der heiligen Ordnung Gottes empfangen hatte, predigte seinem Volk Umkehr. **Und siehe, sie kehrten um** und Melchisedek richtete in dem Land in seinen Tagen Frieden auf, darum wurde er Fürst des Friedens genannt.' (Alma 13:18)

Jeder wünscht sich Weltfrieden und die Gottes Ruhe, doch wer ist bereit, den Preis der Umkehr und den eines weichen Herzens zu bezahlen?

**Wie fühlt sich ein weiches Herz an?** Es ist **demütig, sanftmütig, fügsam, geduldig, voll von Liebe und vollends langmütig**.

Zwei frühchristliche Mönche, sogenannte Wüstenväter aus dem 3. Jahrhundert unterhalten sich. Fragt der eine den anderen Mönch: '**Was ist Demut?** Worauf der zweite antwortet: Demut besteht darin, dass du deinem Bruder, der gegen dich gefehlt hat, verzeihst, noch ehe er dich um Verzeihung gebeten hat.'

**Weiche Herzen wohnen in der Seele aufmerksamer und umsorgender Menschen, überall dort, wo das Wohl des Nächsten über dem eigenen steht. Weiche Herzen wandern auf dem schmalen Pfad, wo sie oft übersehen, übergangen oder belächelnd beiseite gedrängt werden. Weiche Herzen halten ihre Bündnisse Gott gegenüber, auch wenn die erhofften Segnungen ausbleiben. Weiche Herzen vergeben immer, auch wenn es manchmal lange braucht. Weiche Herzen sind dankbar.**

Der künstlerische Ausdruck hat uns auch viele weiche Herzen beschert: So z. B.

- Dostojewskis Aliosha aus 'Brüder Karamasov'
- Victor Hugos Jean Valjean aus 'les misérables'
- Michelangelos 'Pieta'
- Brian Kershisniks 'Abstieg vom Kreuz'
- Händels 'Messias' oder
- Rob Gardners 'Lamm Gottes'
- George Baily aus Frank Capras 'ist das Leben nicht schön?'
- Oder Pixars 'WALL-E'

Eine bereits betagte Marjorie Hinkley, die Frau des ehemaligen Propheten Gorden B. Hinkley, brauchte einen neuen Wintermantel (zu einer Zeit, wo man noch nicht online einkaufte) und sie bat ihre Tochter Virginia, sie zu begleiten.

Virginia beschreibt dann, wie sie von Laden zu Laden gingen - und wie das Leben so ist – aber erst im letzten Geschäft den erwünschten Mantel fanden. Weil dieser jedoch nicht passte, musste er umgenäht werden. Virginia war erschöpft und setzte sich in die Ladenecke, um auf ihrer To-do-Liste des Tages nachzusehen, was sie alles noch erledigen musste. Nicht einmal den Kauf des Mantels ihrer Mutter konnte sie fertig abhaken. In ihrem Frust bemerkte sie dann, wie ihre Mutter (die altersbedingt schon völlig erschöpft hätte sein sollen) sich ganz animiert mit der Schneiderin unterhielt. Ein köstliches Bild offenbarte sich Virginia: Auf dem Stuhl stand ihre kleine Mutter im überlangen Mantel und lachte; sie fragte die Schneiderin, woher sie komme (aufgrund ihres ausländischen Akzents). Bis der Mantel durch die Schneiderin entsprechend umgeheftet war, berichtete diese Marjorie Hinkley über ihre Familie, ihren nationalen Hintergrund, ihre Anstellung und vieles mehr. Je länger das Gespräch der beiden dauerte, desto animierter erschienen sie Virginia. Als wären die zwei schon immer Freundinnen gewesen. Als dann nach vollendetem Einkauf Mutter und Tochter den Laden verliessen, war Virginia immer noch erschöpft und besorgt um alles, was sie noch erledigen musste; ihre Mutter hingegen schien frisch und voller Energie, auch wenn sie den gleichen anstrengenden Tag erlebt hatte.

Virginia kam zu Schluss: **Wer ein weiches Herz hat, dessen Lebensenergie erneuert sich stetig im Dienst am Nächsten.**

Kinder haben weiche Herzen von Natur aus und die werden sie auch beibehalten, wenn ihr Vertrauen nicht missbraucht wird und sie sich in ihrem familiären Umfeld sicher und geliebt fühlen.

**Seien wir gut zu unserem weichen Herz: lockern wir es durch stetige Umkehr, begiessen wir es mit Gehorsam und Opferbereitschaft und nähren wir es im Dienst am Nächsten, dann findet es Ruhe in Gott – auch im grössten Sturm.**